Museums-Journal
11/2010
Oberösterreichische Landes Museen

NEW TOPOGRAPHICS

Die Ausstellung *„New Topographics: Photographs of a Man-altered Landscape"*, die 1975 im George Eastman House in Rochester/New York stattfand, gilt als eine der legendärsten in der Geschichte der Fotografie. Als ein internationales Kooperationsprojekt bietet die Landesgalerie Linz die seltene Möglichkeit, die Ausstellung in ihrer historischen Zusammenstellung mit mehr als 140 originalen Arbeiten nochmals zu sehen. Das Projekt vereinte 1975 neun damals junge fotografische Positionen, die heute zu den Stars des internationalen Kunstbetriebs gehören.

Der kuratorische Ansatz von William Jenkins läutete mit *New Topographics* einen Paradigmenwechsel in der Kunst des 20. Jahrhunderts ein: Die Ausstellung entstand, als die Fotografie begann, sich aus isolierenden Festschreibungen zu lösen und einen Platz in der zeitgenössischen Kunstwelt einzunehmen. Zudem wurde der Titel namensgebend für einen fotografischen Stil, um eine sachlich dokumentarische Bildsprache und einen neuen Zugang zum Thema Landschaft zu beschreiben.

Ergänzend zur historischen Schau präsentiert die Landesgalerie Linz in einem zweiten Ausstellungsteil drei markante zeitgenössische Positionen.

*Robert Adams (USA, *1937), MOBILE HOMES, JEFFERSON COUNTY, COLORADO, 1973 George Eastman House collections.*
© Robert Adams, courtesy of Fraenkel Gallery, San Francisco, and Matthew Marks Gallery, New York

Hans-Christian Schink – 1h

Die erste Einzelausstellung von Hans-Christian Schink in einem österreichischen Museum zeigt einerseits ein Langzeitprojekt des Künstlers, das andererseits auch Einblicke in die Anfänge der Fotografie im 19. Jahrhundert erlaubt. Die Serie „1h" nützt den Effekt der so genannten „echten Solarisation", der erstmals 1857 von W. H. Jackson beschrieben wurde. Extreme Überbelichtung verursacht eine physikalisch-chemische Umkehrreaktion, wodurch eine Lichtquelle im Bild, in diesem Fall die Sonne, nicht weiß, sondern schwarz abgebildet wird.

Inspirationsquelle für dieses Projekt war das Foto „Black Sun" des amerikanischen Fotografen Minor White aus dem Jahr 1955. Ein Zufall – der kurzzeitig wegen starker Kälte eingefrorener Kameraverschluss – führte dazu, dass die Sonne im Bild als schwarzer Punkt erschien. Hans-Christian Schink setzt diesen Effekt gezielt und mit einer wesentlich längeren Belichtungszeit ein. Es entstehen Bilder, die eine besondere Realitätswahrnehmung durch die Fotografie vermitteln und sich dabei rein mit den klassischen Möglichkeiten des Mediums darstellen lassen.

Hans-Christian Schink: 1/09/2008, 4:38 pm – 5:38 pm, N 21°48.913' E 006°30.297', aus der Serie „1h", 2005–2008, Silbergelatine-Abzug.

Eröffnung beider Ausstellungen:
Mittwoch, 10. November 2010, 19.00 Uhr, Landesgalerie Linz
Ausstellungsdauer: 11. November 2010 bis 9. Jänner 2011

Young at Art – Zeig uns dein Talent!

Der Wettbewerb „Young at Art – Zeig uns dein Talent!" forderte Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren auf, ihrer kreativen Ader freien Lauf zu lassen und ihr Talent unter Beweis zu stellen.

Von Malerei über Plastik bis hin zur Fotografie und Computerkunst konnten alle Bereiche der bildenden Kunst ausgeschöpft werden. Bei den über 500 Einsendungen von rund 100 Teilnehmer/innen zeigten sich die verschiedensten Ideen. Zentrales Kriterium bei der Auswahl der eingereichten Arbeiten war für die Fachjury neben Begabung und Engagement in besonderer Weise ein kreativer und innovativer Ansatz bei der Umsetzung und Präsentation der eigenen Konzepte.

Am Mittwoch, 3. November 2010, findet um 16.00 Uhr im Festsaal der Landesgalerie Linz die feierliche Eröffnung der Ausstellung jener Werke, die von der Fachjury prämiert wurden, statt. Diese können bis Ende des Jahres in der Anderen Galerie der Landesgalerie Linz bewundert werden.

Eröffnung: Mittwoch, 3. November 2010, 16.00 Uhr, Landesgalerie Linz

Haus Nazareth, Keramikkrippe von Luise Spannring, Salzburg, dat.1934. Foto: Oö. Landesmuseen

Alle Jahre wieder ...

Krippen aus den Sammlungen

Jedes Jahr bildet das Weihnachtsfest einen Höhepunkt, der vom religiösen in den marktwirtschaftlichen und konsumorientierten Mittelpunkt verschoben zu werden droht. Die Zeit der Einstimmung auf das Fest der Geburt Christi heißt Advent und sollte neben der Beschaffung der Weihnachtsgeschenke auch Platz lassen für ein Innehalten und Besinnen auf die wirklich wichtigen Dinge in unserem Leben. Eine Möglichkeit, sich mit dem Weihnachtsfest auseinanderzusetzen, ist nicht nur die ständige Krippensammlung, sondern auch Krippen, die nur zu Sonderausstellungen aus dem Depot hervorgeholt werden. So besteht heuer die Gelegenheit, wieder einmal die modernen Terracotta-Figuren von Walter Ritter zu bewundern oder die kleinteiligen Figürchen aus glasierter Keramik von K. M. Adlmannseder. Nicht nur die Herstellungsjahre und Materialien unterscheiden sich stark bei den gezeigten Krippen, auch deren Auffassung vom Geschehen der heiligen Nacht. Daher freuen wir uns, Sie nicht nur in die Welt der Krippen entführen zu dürfen, sondern Sie auch ein wenig in Adventstimmung versetzen zu können.

Eröffnung: Samstag, 27. November 2010, 17.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

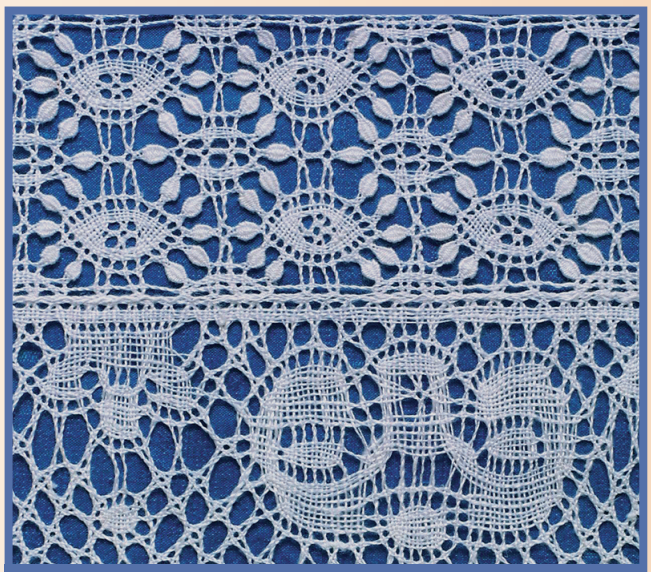
Ausstellungsdauer: 28. November 2010 bis 2. Februar 2011

Alte Handarbeiten und der „Kernland-Christbaum"

Die Weihnachtsausstellung widmet sich alten Handarbeitstechniken und zeigt einen Querschnitt der zahlreichen Möglichkeiten, wie das Heim in der Vergangenheit geschmückt werden konnte. Gestickte Kastenstreifen, Wandschoner mit Sprüchen, Stickmustertücher und auch Musterstreifen, wie sie jede Schülerin anfertigen musste, erinnern an eine Zeit, als jede Frau solche Schätze selbstverständlich selbst herstellen konnte. Gleichzeitig wird der Platz sparende, an die Wand zu hängende „Kernland-Christbaum" in weihnachtlichen Varianten präsentiert.

Eröffnung: Freitag, 26. November 2010, 19.00 Uhr, Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt

Ausstellungsdauer: 27. November bis 24. Dezember 2010



Klöppelspitze Foto: Oö. Landesmuseen

Kathreinmarkt

Das einzigartige Ambiente des OÖ. Freilichtmuseums Sumerauerhof in St. Florian bei Linz ist am 20. und 21. November 2010 Schauplatz erlesenen Kunsthandwerks. Neben der großen Krippenausstellung im ersten Stock des Vierkanthofs bieten unzählige Kunsthandwerker in den Räumen des Vierkanthofs ihre handgefertigten Produkte aus Keramik, Glas, Leder, Papier, Holz, Metall, Textil und vorweihnachtliche Geschenke am Kathreinmarkt an.

Samstag, 20. bis Sonntag, 21. November 2010, Freilichtmuseum Sumerauerhof St. Florian

Buchpräsentation „Linzerische Torten auf andere Art“

Seit Monaten vergriffen ist das Buch „Wie mann die Linzer Dortten macht“ der Linzer-Torten-Spezialistin Waltraud Faissner der Oberösterreichischen Landesmuseen aus dem Jahr 2004. Nun ist es so weit: In einer überarbeiteten und stark erweiterten Neuauflage finden nicht nur die ältesten Rezepte der Linzer Torte aus Admont Eingang, sondern auch viele neu aufgespürte Rezepte aus Oberösterreich, den Bundesländern, aus Europa und Übersee. Ein zeitlicher Bogen spannt sich von 1653 bis in die Gegenwart zu den Gewinnern des Backwettbewerbs im Kulturhauptstadtjahr 2009.

Programm: 17.30 Uhr: Führung durch die Ausstellung „Linzer Torte“; 18.30 Uhr: Buchpräsentation „Linzerische Torten auf andere Art“; Kostproben nach historischen Rezepten machen Lust auf das Nachbacken!

Freitag, 19. November 2010, Schlossmuseum Linz

TIPP: Linzer Torte Nachmittag in der Passage Linz.

Schaubäckerei: Ausstellung mit Linzer Torten von oberösterreichischen und Linzer Meisterkonditoren; 14.30 Uhr: Backe backe Kuchen – Kinder machen auf ihre Art eine Linzer Torte; 15.00 & 16.00 Uhr: Szenen aus der Operette „Linzer Torte“.

Holzspanschachtel als Verpackung für Linzer Torte
Foto: Oö. Landesmuseen, Ernst Grilnberger

Das Urteil des Paris, Carlo Cignani (1628-1719), Öl auf Leinwand Foto: OÖ. Landesmuseen

Themenabend im Museum „MYTHOLOGIE“

Der griechisch-römische Götterhimmel im Spiegel der Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen

Begeben Sie sich auf eine Reise in die faszinierende Welt der antiken Mythologie! Die griechisch römische Mythologie ist auch heute noch omnipräsent. Die abendländische Kulturgeschichte ist ohne die antiken Götter und Helden nicht vorstellbar. Sie sind begehrte Motive in der Kunst, sie begegnen uns im Theater, im Film, in der Literatur. Als Sinnbilder menschlicher Laster- und Tugendhaftigkeit sind sie aber auch beliebte Motive in der Werbung oder Namensgeber für verschiedenste Markenartikel. Der Themenabend verbindet Impulsreferate aus der Sicht verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen mit einem geführten Rundgang zu ausgewählten Exponaten im Schlossmuseum Linz.

Eine Kooperation der Oberösterreichischen Landesmuseen und der Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich.

Donnerstag, 4. November 2010, 18.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

TIPP: Lange Nacht der Forschung

Das Schlossmuseum Linz lädt in der „Langen Nacht der Forschung“ zum kostenlosen Besuch der beiden Dauerausstellungen im neuen Südtrakt. „Technik Oberösterreich“ beleuchtet anhand der Schwerpunkte Salz oder Kohle die Geschichte der Industrie, Wirtschaft und Technik im Land. „Natur Oberösterreich“ präsentiert eine der größten Ausstellungen der Oberösterreichischen Landesmuseen. So werden Kultur und Geschichte unseres Bundeslandes lebendig.

Freitag, 5. November 2010, 16.30 bis 23.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

Kinder gehen mit ihrer Laterne. Foto: Oö. Landesmuseen

„Ich geh mit meiner Laterne . . ."

Martinsfest der Oberösterreichischen Landesmuseen mit dem Oö. Familienbund

Die Oberösterreichischen Landesmuseen laden gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Familienbund auch dieses Jahr wieder herzlich ein, das Martinsfest im feierlichen Rahmen und mit unterhaltsamem Programm für Groß und Klein zu feiern.

Auf dem Platz vor der ältesten Kirche Österreichs, der Martinskirche, wird spielerisch in einem Rollenspiel mit einer Kulturvermittlerin der Oberösterreichischen Landesmuseen und einigen Freiwilligen die Geschichte des Hl. Martins nachgestellt, ehe es bei einem Laternenumzug durch die Nacht zurück zum Schloss geht. Kinder jeden Alters können mit ihren Geschwistern, Familien und Freunden bei leckeren Kipferln, heißen Maroni und wärmendem Punsch den Abend weiter genießen und das stimmungsvolle Fest ausklingen lassen.

Treffpunkt: Donnerstag, 11. November 2010, 17.30 Uhr, auf der Wiese vor der Martinskirche (Schlossberg)

Biologiezentrum weltweit top gereiht!

2010 wurde international als das Jahr der Biodiversität ausgerufen und das Biologiezentrum Linz ist in den damit verbundenen Aktivitäten an der Spitze gereiht. Die Internationale Agentur Thomson Reuters hat nach weltweiter Auswertung von über 5.000 wissenschaftlichen Fachjournalen eine der Zeitschriften des Biologiezentrums Linz, die „Linzer biologischen Beiträge" an der Stelle 4 gereiht. Es ist dies eine hohe Auszeichnung für dieses kulturelle Institut Oberösterreichs, das schon 2008 nach strenger Evaluierung von Leistungskriterien in den Kreis der 32 bedeutendsten Naturmuseen Europas aufgenommen worden ist. Zahlreiche neue Arten und wissenschaftliche Ergebnisse werden vom Biologiezentrum Linz aus in die ganze Welt getragen. Mehr als 400 Partner in ca. 300 Orten aus 56 Ländern stehen alleine im Internationalen Schriftentausch, mehr als 4000 für die Wissenschaft neue Arten und Gattungen, publiziert am Biologiezentrum Linz, wurden in den letzten 20 Jahren veröffentlicht.

(Links) Antepipona aubrechti; (Rechts) Antepipona assmanni Fotos: Oö. Landesmuseen, Ernst Grilnberger

TIER(E) DES MONATS

Antepipona assmanni und Antepipona aubrechti

Gus. & Gus. 2010

Sie haben richtig gelesen, beide Arten tragen jeweils den Namen von Leitern oberösterreichischer Kulturinstitutionen. Peter Assmann ist Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen, Gerhard Aubrecht Chef des angeschlossenen Biologiezentrums. Als Dank für ihr Engagement zur Förderung der Insektenforschung in Oberösterreich wurden ihnen diese beiden Artbenennungen gewidmet.

Sie kennen *Antepipona* nicht? Da sind Sie nicht alleine, nur eine bescheidene Anzahl von Wissenschaftern unserer Erde beschäftigt sich näher mit diesen Hautflüglern. *Antepipona* ist eine Gattung der Faltenwespen =Vespidae (Eumeninae). Der Name kommt von den in Ruhe gefaltenen Flügeln. *Antepipona* ist in wärmeren Gebieten Europas sowie in weiten Teilen Asiens und in ganz Afrika verbreitet. Eine besondere Artenvielfalt herrscht im tropischen Afrika, in Österreich leben lediglich zwei Arten. Bisher wurden über 100 Spezies beschrieben, weitere noch unbekannte werden erwartet, Linz gilt in diesem Forschungsbereich als weltweites Zentrum. Dementsprechend groß und bedeutend sind auch die hier aufbewahrten Sammlungen. Die Gattung zeichnet sich gegenüber anderen Gattungen der Eumeninae besonders dadurch aus, dass das Hinterschildchen zwei seitliche Spitzen aufweist, ein Merkmal, das erst bei mikroskopischer Betrachtung erkennbar ist. Färbung und Zeichnungen sind oft artcharakteristisch. Die einzelnen Arten sind etwa 4 bis 12 mm groß, ihre Lebensweise ist solitär, das heißt, sie bilden im Gegensatz zu den verwandten sozialen Faltenwespen, welche bei uns allgemein als „die Wespen" bekannt sind, keine Staaten. Sie legen ihre Nester im Boden oder in Lehm- und Sandwänden an. Für die Energiegewinnung des eigenen Körpers wird der Nektar von Blüten aufgenommen, die Nahrung der Aufzucht besteht aus Larven von Kleinschmetterlingen, denn die heranwachsenden Larven benötigen zur Entwicklung tierisches Eiweiß.

J. & F. Gusenleitner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 11_2010

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2010/11_1